Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **61 (1919)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

waschung mit Seifen-Borax-Shampooing. Reichlich Abspülen und Trocknen. Darauf sofort scheitelweises Einreiben eines 2—5% Schwefelschnees mit der Bürste. Drei Tage später Wiederholen der Schwefelschneeapplikation ohne vorherige Waschung. — Bei hartnäckigen Fällen oder Atonie des Haarbodens im ganzen zwölf Bestrahlungen (wöchentlich zwei) mit der Kromeyer-Quarzlampe.

Prophylaktisch empfiehlt Merz als angenehme und rationelle Dauer-Toilette Kopfwaschungen mit Seifen-Shampooing alle 8—14 Tage, Einreiben eines Schwefelschnees ein- bis zweimal wöchentlich und zeitweises Pudern bei stark fetten Haaren, sowie Anwendung eines tonisierenden Spiritus. Auf Reinheit der Präparate wird besonderer Wert gelegt. *Wyssmann.*

L. Van Es und **A. F. Schalk.** Bemerkungen über parasitäre Anaphylaxie und Allergie. Bulletin No. 125, North Dakota Agrie. Exp. Station, Oktober 1917. Ref. Vet. Review 2, 1918, No. 2.

Anaphylaxie ist der Zustand erhöhter Empfindlichkeit, der bei einer zweiten Applikation eines Giftes zutage tritt. Die beiden Seyderhelm hatten die Behauptung aufgestellt, dass die perniziöse Anämie des Pferdes durch ein von Gastrophilus herstammendes, spezifisches Gift verursacht sei. Die beiden amerikanischen Autoren erklären die nach Injektion von Gastrophilusextrakt auftretenden Vergiftungserscheinungen als Anaphylaxie. Ebenso produzierten sie anaphylaktische Erscheinungen durch Injektion von Extrakten verschiedener anderer tierischer Parasiten (Ascaris, Trichodectes bei Pferden, Toxascaris, Dipylidium und Taenia serrata bei Hunden).

Die Autoren sind der Meinung, dass die Anwesenheit eines Parasiten den Wirt für weitere Zufuhr des betreffenden Parasitengiftes sensibilisiere. Das Problem der Wirkung tierischer Parasiten lässt sich also auch von diesem Standpunkt aus betrachten. *W. F.*

Verschiedenes.

Redaktionelle Notiz. Die enorme Erhöhung der Herstellungskosten für das Archiv zwingt uns leider zu Einschränkungen aller Art. Es ist vorderhand nicht mehr möglich, die monatliche Heftausgabe einzuhalten, vielmehr sind wir genötigt, bis auf weiteres je zwei Hefte zusammenzulegen. Es liegt im Interesse des Ganzen, die Beiträge kurz zu fassen und langatmige Darstellungen zu vermeiden. *E. W.*

Die diesjährige Jahresversammlung der Gesellschaft schweiz. Tierärzte ist auf den 5. und 6. Juli in Bern festgesetzt.